

Ortsheimatpflege in Bonaforth

Von Angela Sohnrey

Im Altkreis Münden gibt es bereits seit einigen Jahrzehnten das Amt des Ortsheimatpflegers. Die Aufgaben der Ortsheimatpflege sind vielfältig. Anfangs wurden fast ausschließlich die Geschichtsforschung und das Chronikschreiben als Aufgabe der Heimatpflege gesehen.

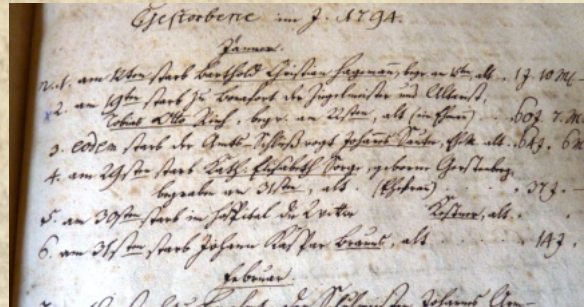


Abbildung 1: Kirchenbuchauszug von 1794

Der Bonaforthener Hans Fricke verfasste vermutlich um 1940 einen Aufsatz unter dem Titel „Zur Geschichte des Dorfes Bonaforth“, in dem er Texte bekannter Mündener Geschichtsschreiber und die damals zugänglichen Quellen auswertete. 1943 veröffentlichte er dann unter dem Titel „Am Anfang war nur Ton und Lehm“ einen kurzen Zeitungsartikel. Einige Jahre später schrieb auch sein Nachfolger Louis Fricke eine 12seitige Abhandlung „Zur Geschichte des Dorfes Bonaforth“, die eine überarbeitete und ergänzte Fassung des älteren Aufsatzes darstellt.

Hermann Kesten auf Gut Neuhaus in Bonaforth folgte vermutlich im Amt des Ortsheimatpflegers.

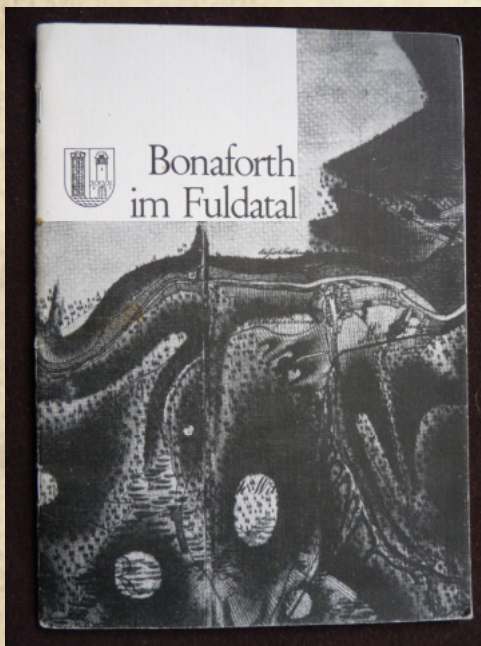


Abbildung 2: Flurnamensammlung von Oskar Baake

Im Laufe der Zeit weitete sich das Interesse der Ortsheimatpflege aus. Oskar Baake (Amtszeit 1967–1984) ist die Veröffentlichung einer Flurnamensammlung im Jahre 1975 zu verdanken, die er zuvor mit Unterstützung des Forstamtmanns Günther Kaerger aus Laubach zusammengestellt hatte. Er notierte auch erstmals einige der damals vorhandenen Hausinschriften und war bei der Erstellung der Denkmalliste für Bonaforth behilflich.

Das Sammeln und Bewahren alter Schrift- und Bildzeugnisse und die Dokumentation des Ortsgeschehens bildete in neuerer Zeit den Schwerpunkt. So ist Walter Utermöhlen (Amtszeit 1984–1994) der Erhalt einiger

älterer Schulfotos und Hausansichten zu verdanken. Außerdem hat er eine große Sammlung Zeitungsartikel und Fotos seiner Zeit (z.B. vom Bau der Staustufe) zusammengestellt und damit den Grundstock für ein Ortsheimatpflege-Archiv gelegt. Seine Frau Sabine Utermöhlen hat nach seinem Tod diese Arbeiten noch drei Jahre weitergeführt.

Abbildung 3: Schulfoto um 1900

Zu dieser Zeit war bereits ein Wandel in den Aufgaben der Ortsheimatpflege zu erkennen. Während die Geschichtsforschung in den Hintergrund trat, wurden landkreisweit aktuelle Themen wie z.B. Umweltschutz, Dorferneuerung und Öffentlichkeitsarbeit zunehmend wichtiger und die Aufgabenbereiche entsprechend umfangreicher.

Im Landkreis Göttingen wurden daher 1999 Leitlinien zur Arbeit der Ortsheimatpflege herausgegeben, die als „Auswahl-Katalog“ anzusehen sind, damit jeder Ortsheimatpfleger seine persönlichen Schwerpunkte wählen konnte.

Uwe Hansen (Amtszeit 1997-2005) fertigte in seiner Amtszeit nicht nur eine Foto-Dokumentation des damaligen Alt-Häuser-Bestandes an, sondern bot auch am Tag des offenen Denkmals erstmals einen Dorfrundgang mit Informationen zu einigen Bauwerken an, der sehr gut besucht war.

Abbildung 4: Bonaforther Fachwerkfassade

Abbildung 5: Archäologische Funde in Bonaforth

Ich selbst (Amtszeit seit 2005) habe die Öffentlichkeitsarbeit mit Vorträgen und thematischen Dorfspaziergängen fortgeführt. Außerdem habe ich eine Internetseite u.a. zur Bonaforther Geschichte erstellt und forsche seit einigen Jahren an den Familien- und Häusergeschichten.